

Andacht vom 25. September 2012 (Seniorentreff)		A032
Text	Offb 19,6	
Thema	Halleluja	

Der Herr regiert

Offb 19,6 - 11,15 - 19,16: *Halleluja! Denn Gott der Herr regiert allmächtig! Halleluja! Der Herr wird König sein; das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christus [hebr. = Messias, dt. = Gesalbten]. Und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! König der Könige, Herr der Herren!*

1. Die Aufforderung zur Anbetung: Das berühmte „Halleluja“ aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel besteht wie der Text des gesamten Werks aus Bibelzitaten. Der Halleluja-Chor ist eine Kombination von drei Versen aus dem Buch der Offenbarung.

Am Anfang steht ein Befehl: „Halleluja“. Diesem berühmten hebräischen Wort begegnen wir vor allem in den Psalmen. Bemerkenswerterweise kommt es im Neuen Testament nur gerade in diesem 19. Kapitel der Offenbarung vor. Dafür wird es in den ersten sechs Versen dieses Kapitels gleich vier Mal gebraucht. Die hebräische Verbform „Hallelu!“ bedeutet „Preist!“ oder „Lobt!“. Die Schlussilbe „-ja“ ist eine Kurzform von „Jahwe“, dem Eigennamen Gottes. Übersetzen wir den ganzen Satz, so lautet die Aufforderung: „Preist den Herrn!“ Gott fordert uns Menschen dazu auf, ihn zu loben und ihm dadurch unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Unmittelbar auf diese Aufforderung zur Anbetung folgt das Wort „denn“. Biblischer Lobpreis ist immer begründet. Wir sollen wissen, weshalb wir Gott die Ehre geben. Besonders in ei-

ner Zeit, in der viele Gläubige heidnische Vorstellungen von Anbetung übernehmen, ist es wichtig, diese Tatsache in Erinnerung zu rufen. Manche Christen glauben, Anbetung bedeute, sich durch Musik oder Rhythmen, durch Klatschen oder Tanzen in erhabene Gefühle und eine besondere Stimmung zu versetzen. Der Verstand wird dabei weitgehend ausgeschaltet. Doch diese Art der Anbetung ist zutiefst heidnisch. Genauso beten afrikanische Stämme, Hindus oder muslimische Derwische ihre Götter an. Lobpreis wie wir ihn im Wort Gottes finden geht nicht von den Umständen und den Emotionen aus, sondern von Gott selbst. Gotteslob ist die Antwort des Menschen auf das, was der Herr tut. Deshalb ist Anbetung immer das Resultat unserer Beschäftigung mit Gott und seinem Wort. Wir preisen Gott, wenn wir erkennen, wer Gott ist und wie er handelt. Zum „Halleluja“ gehört das begründende „denn“.

2. Der Grund der Anbetung: Auch das „Halleluja“ im Messias von Händel ist begründet: „Der Herr regiert.“ – „Der Herr ist König.“ – „Sein ist das Reich.“ – „Er wird von Ewigkeit zu Ewigkeit herrschen.“ Das Halleluja ist eine Art Krönungshymne anlässlich des Regierungsantritts des Messias, d.h. Jesu Christi. Das Oratorium von Händel ist in drei Teile gegliedert: 1. Verheissung und Geburt, 2. Leiden, Tod und Auferstehung, 3. Erlösung und Auferstehung der Gläubigen. Das „Halleluja!“ bildet den Abschluss des zweiten Teils. Es ist die jubelnde Antwort des Menschen auf den Sieg Gottes, den er durch

Andacht vom 25. September 2012 (Seniorentreff)		A032
Text	Offb 19,6	
Thema	Halleluja	

den Tod und die Auferstehung seines geliebten Sohnes errungen hat. Durch seinen stellvertretenden Tod hat der Herr Jesus uns Menschen vom Zorn Gottes und vom ewigen Verderben erlöst. Weil der Messias, der im Alten Testament verheissene Erlöser, am Kreuz sein Leben hingegeben und unsere Schuld getragen hat, sind Sünde, Tod und Teufel entmachtet. Wer ihm seine Schuld bekennt und sich unter sein Blut stellt, in dessen Leben darf Jesus zum Herrscher werden. Das Böse ist besiegt. Es hat seine Gewalt verloren. Die alleinige Macht gehört nun dem Herrn Jesus. Die scheinbare Niederlage vom Karfreitag ist der grösste Sieg in der Menschheitsgeschichte.

Mit diesen Ereignissen rund um Ostern hat Jesus seine Herrschaft als König angetreten. Darum ertönt das „Halleluja“. Vierzig Tage nach seiner Auferstehung ist Jesus in den Himmel aufgefahren. Dort sitzt er auf dem Thron zur Rechten seines Vaters. Seither wächst sein Reich unscheinbar, aber unablässig. Mit jedem Gläubigen, welcher der Gemeinde hinzugefügt wird, dehnt es sich aus, bis der Zeitpunkt kommen wird, in welchem dem Herrn Jesus alles untertan sein wird. Jener Zeitpunkt, in dem sich alle Knie vor ihm beugen müssen. Jener Zeitpunkt, in dem alles seinem Willen unterworfen ist, - auch diejenigen Menschen, die ihm momentan noch feindlich gesinnt sind. Den Zeitpunkt dieses endgültigen Sieges und der unein-

geschränkten Herrschaft Jesu Christi schildert das 19. Kapitel des Buches Offenbarung, aus dem Teile dieses Textes entnommen sind. Das Gericht über die Hure Babylon ist vollzogen (Kap. 17-18). Das Tier, der falsche Prophet und schliesslich auch Satan selbst werden beseitigt (Kap. 19-20). Die Gerechtigkeit wird wiederhergestellt. Die Hochzeit des Lammes mit seiner Braut – der Gemeinde – kann vollzogen werden (Kap. 19). Der Herr Jesus kommt wieder und richtet seine tausendjährige Herrschaft über diese Erde auf (Kap. 20).

So sollen der Sieg Jesu am Kreuz von Golgatha und seine ewige Herrschaft auch unseren Mund dazu veranlassen, in Gottes Lob einzustimmen. Die Gewissheit, dass der Herr Jesus auf seinem Thron sitzt und als allmächtiger Herrscher regiert, soll auch unseren Lippen eine „Halleluja“ entlocken. Was ist es für ein Vorrecht, zu seinem ewigen Reich gehören zu dürfen.

Offb 19,6 - 11,15 - 19,16: *Halleluja! Denn Gott der Herr regiert allmächtig! Halleluja! Der Herr wird König sein; das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christus [hebr. = Messias, dt. = Gesalbten]. Und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! König der Könige, Herr der Herren! Amen.*

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).